

Monatspruch Juni 2024

Mose sagte: Fürchtet euch nicht!  
Bleibt stehen und schaut zu,  
wie der Herr euch heute rettet!

Exodus 14,13



**Liebe Gemeinde,**

Da stehen sie, die Israeliten - und wissen nicht weiter.

Geflohen aus der Sklaverei in Ägypten, blicken sie aufs Rote Meer. Sackgasse.

Hinter ihnen die Armee des Pharaos, die ihnen zu Leibe rückt. Einbahnstraße.

Es geht weder vor noch zurück, beide Wege führen in den sicheren Tod.

In Deutschland würden wir uns jetzt - zu recht - fragen, welcher Idiot eine Straße angelegt hat, die gleichzeitig Sackgasse und Einbahnstraße ist. Da dürfte man nämlich nur in eine Richtung hineinfahren, aber nie wieder hinaus. Dass so eine Straße wenig Sinn macht, sollte einleuchten - aber man weiß ja nie.

Die Israeliten befanden sich nun aber in eben so einer Straße. Vorwärts geht's nicht, zurück aber auch nicht. Und das gerade, wo sie sich von Mose haben überreden lassen, zu fliehen.

Den Ärger, die Angst, die Verzweiflung der Israeliten können wir uns vorstellen: Wieso sind wir geflohen, wenn wir jetzt hier festsitzen und umkommen? War das alles umsonst?

Wo sollen wir denn hin? Wären wir doch lieber Sklaven in Ägypten, als in der Wüste zu sterben.

Mose aber verlässt sich auf den Herrn: **Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der Herr euch heute**

**rettet!**

Das Wunder geschieht, das Meer teilt sich. Aus der Sackgasse wird eine Durchgangsstraße.

Ich frage mich: Wer ist mit dem Text des Monatspruchs eigentlich angesprochen?

Nur die Israeliten? Oder reicht die Botschaft durch die Überlieferung nicht sogar bis zu uns?

Sorgen, Nöte, Ängste, Zweifel - manchmal fühlen wir uns überfordert. Vor allem, weil wir glauben, alles selbst lösen zu müssen. Dabei dürfen wir auch mal stehen bleiben und alles Gott in die Hände legen. Und erleben, wie er uns in scheinbar ausweglosen Situationen einen neuen Weg öffnet.

Es grüßt sie herzlich

Gemeindepädagoge Christian Hoppe